

**PROMOS-Stipendium (DAAD) Erfahrungsbericht  
über ein Auslandssemester an der  
Siam University in Bangkok (Thailand)**



**Heimathochschule: Hochschule Bochum  
Studiengang: International Management (M.Sc.)  
Gasthochschule: Siam University Bangkok in Thailand  
Studiengang: Master of Business Administration (MBA)  
Zeitraum: Januar bis April 2023**

## **1. Entscheidung und Bewerbung**

Das Sommersemester 2023 habe ich an der Siam University in Bangkok, Thailand verbracht. Da ich noch nie in Südostasien war und durch Erzählungen von Freunden und der Familie schon einige sehr positive Eindrücke erhalten habe, wollte ich mir mein eigenes Bild machen. Thailand schien aufgrund der günstigen Lebenshaltungskosten und der facettenreichen Kultur als ein sehr interessantes und attraktives Land für einen Auslandsaufenthalt. Da es als Free Mover schnell recht teuer werden kann und die Organisation eines solchen Aufenthaltes aufgrund von Sprachbarrieren manchmal eher schwierig ist, haben drei andere Kommilitoninnen und ich entschieden uns eine Agentur zu suchen. Dank Asia Exchange (absolut empfehlenswert!) verlief die Bewerbung an der Siam University reibungslos. Im ersten Schritt mussten wir eine aktuelle Notenübersicht und einen aktuellen Reisepass als Kopie schicken und schon haben wir eine vorläufige Immatrikulationsbescheinigung erhalten. Die Bewerbungsgebühr bei Asia Exchange belief sich auf 75 €.

## **2. Vorbereitung**

Nach der vorläufigen Immatrikulationsbescheinigung haben wir nach Überweisung der Studiengebühren (2.080 €) einen Monat vor der Ausreise dann die Richtige erhalten und konnten damit unser Studentenvisum beantragen. Dabei handelte es sich um ein E-Visum, welches man online je nach Bundesland beim zuständigen, thailändischen Konsulat beantragen kann. Das Visum kostet 70 € und hat eine Gültigkeit von 90 Tagen. Im Idealfall wird das Visum rechtzeitig vor der Ausreise genehmigt und man kann es hinterher im Land um weitere 90 Tage verlängern. Die Papiere hierfür stellt unter anderem die Siam University bereit, weshalb es sich lohnt, einfach mal nachzufragen.

Abgesehen davon mussten wir ca. zwei bis drei Monate vor Semesterbeginn unsere Kursauswahl an die Siam University schicken. Hier ist aber zu erwähnen, dass wir vor Ort die Möglichkeit hatten unsere Kursauswahl noch einmal zu ändern, da man sich dort noch einmal an der Uni einschreiben muss und die Kurse dann erst finalisiert.

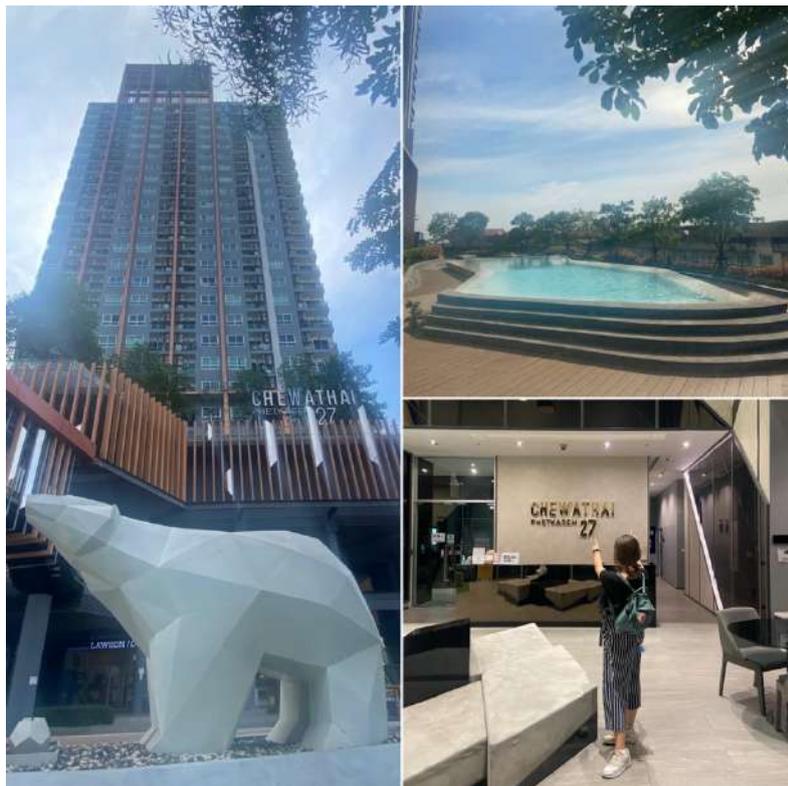
Zusätzlich war ein Besuch beim Hausarzt notwendig, um sich über alle Impfungen zu informieren, die man für einen Langzeitaufenthalt in Thailand (und Südostasien, wenn man reisen möchte) braucht. Hier empfiehlt es sich mindestens zwei Monate vor der Ausreise mit den Impfungen zu beginnen, da nicht immer alle Impfstoffe sofort verfügbar sind und zwischen manchen Mehrfachimpfungen wie z.B. Tollwut eine bestimmte Anzahl an Tagen liegen muss. Darüber hinaus ist eine Auslandskrankenversicherung ein Muss, da die Behandlungen in Thailand sehr schnell teuer werden können.

## **3. Wohnen**

Seitens der Agentur wurde uns empfohlen nach einer Wohnung vor Ort zu schauen, da es dann keine bösen Überraschungen bezüglich der Umstände oder der Preise gibt. Deshalb haben wir uns für die erste Woche ein Airbnb fußläufig zur Uni gebucht und uns dann vor Ort einen Überblick der möglichen Wohnanlagen verschafft.

Generell gibt es in der Nähe der Siam University eine Reihe von Condos, die zu fairen Preisen angeboten werden. Allerdings wird hier meistens eine Mietvertragslaufzeit von sechs bis zwölf Monaten vorausgesetzt. Durch Zufall sind wir jedoch an eine Maklerin geraten, die uns bei den Verhandlungen mit den Besitzern der Zimmer in den Condos geholfen hat, weshalb wir am Ende in der Lage waren, jeweils ein Zimmer für vier Monate zu mieten. Die Nummer der Maklerin darf ich weitergeben, da sie sich immer über Studenten freut, denen sie helfen kann. Die meisten Condos in der Nähe der Uni sind sehr gut ausgestattet und inkludieren neben einem Pool und einem Fitnessstudio meist auch einen Supermarkt, einen Friseur, einen Waschsalon, mehrere Essensautomaten und ein Café.

Mein Zimmer hatte eine ungefähre Größe von 20m<sup>2</sup> und war vollständig möbliert, inklusive einer eigenen Waschmaschine. Man kann sich jedoch darauf einstellen keinen Herd zum Kochen zu haben, da man in Thailand doch eher auf der Straße bzw. auf den Märkten isst. Für den europäischen Standard war die Wohnung recht günstig mit einer Miete von umgerechnet 275 € im Monat. Dazu kommt Wasser, womit man je nach Verbrauch mit ca. 2-5 € im Monat rechnen kann und Strom mit ca. 10-20 € im Monat. Für 300 € monatlich kann man also in Bangkok (außerhalb des Stadtzentrums) sehr modern und komfortabel wohnen.



#### 4. Leben

Wie bereits erwähnt ist Thailand für europäische Standards ein recht günstiges Land zum Leben. Obst und Gemüse kann man auf den Märkten zu einem vergleichsweise geringen Preis einkaufen und Gerichte bekommt man frisch gekocht für umgerechnet 1-2 €. Wenn man die Sprachbarriere einmal überwunden hat und sich ein paar Phrasen gemerkt hat, kann man so ziemlich jedes Gericht auch in vegetarischer Variante bestellen. Das Einkaufen in den Supermärkten ist im Vergleich recht teuer und auch die westlichen Restaurants unterscheiden

sich nicht erheblich von den deutschen Preisen. Es empfiehlt sich also auf das Street Food zurückzugreifen oder lokales Essen über die vorhandenen Apps zu bestellen. Eine beliebte App ist Grab, womit man neben dem Bestellen des Essens auch Transportmittel (Auto oder Scooter) bestellen kann und somit günstig von A nach B kommt. Vor unserer Haustür fuhr aber auch die Metro und der Sky Train, mit denen man innerhalb von 20-30 Minuten im Stadtzentrum ist. Hier kosten die Fahrten pro Strecke umgerechnet 0,50-2 €, je nach Entfernung. Es empfiehlt sich zu der Rush Hour auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurückzugreifen, da der Verkehr in Bangkok oft sehr dicht ist.

Die Stadt im Allgemeinen habe ich als sehr groß empfunden, weshalb es einiges zu entdecken gab. Besonders gerne bin ich auf die „Night Markets“ gegangen, wo man günstig shoppen und essen konnte und es an den Wochenenden Live Musik gab. Gerade in Bangkok gibt es auch zahlreiche, riesige und moderne Shopping Malls, die sehr westlich geprägt sind. Nach einem langen Shopping Tag empfiehlt es sich den Abend beim Sonnenuntergang am Flussufer mit Blick auf den Wat Arun (Tempel) ausklingen zu lassen oder in eine der naheliegenden Skybars zu gehen und mit Blick über die Stadt im 55. Stock etwas die Ruhe zu genießen.



Im Kontrast zu dem doch sehr unruhigen Stadtgetümmel ist die Mentalität der Thailänder gelassen und man hat das Gefühl, dass die Menschen zufriedener mit sich sind und das Leben nicht so ernst nehmen, wie wir es in Deutschland vielleicht tun. Man wurde an jeder Ecke herzlich aufgenommen und die Menschen hatten ein Interesse daran ihre Kultur zu teilen. Ich habe mich sehr wohl gefühlt.

## **5. Universität**

Auch in der Uni habe ich mich von Anfang an sehr willkommen gefühlt, da ich mit großer Hilfsbereitschaft und Akzeptanz empfangen wurde. Dies zog sich durch das gesamte Semester, wodurch es einfach war Kontakte sowohl zu den Einheimischen als auch zu den internationalen Studenten zu knüpfen. Unsere Kurse waren sehr bunt gemischt, mit verschiedenen Nationalitäten, unter anderem Thailand, Myanmar, China, Frankreich, Schweden und die USA.

Durch den bunten Nationalitäten Mix entstanden wertvolle Diskussionen, von denen ich viel mitgenommen habe und des Öfteren die Chance hatte, mehr über die verschiedenen Kulturen zu erfahren. Allgemein ist der Unterricht sehr praxisorientiert und die Professoren haben ein Interesse daran die Studenten mit einzubeziehen und legen zudem sehr viel Wert auf Anwesenheit und Mitarbeit. Beliebt ist hier die Line App, die ähnlich zu WhatsApp ist, worüber nicht nur kommuniziert wird, sondern auch Materialien für den Unterricht verschickt werden oder seitens der Studenten Hausaufgaben geteilt werden. Dies mag einem erst einmal merkwürdig vorkommen, bietet jedoch super viel Flexibilität im Vergleich zu dem lästigen E-Mail Verkehr und erlaubt für eine effiziente Kommunikation mit den Professoren. Dadurch entstand mit den Professoren auch ein eher freundschaftliches Verhältnis, was eine erfrischende Abwechslung war.

Die Prüfungsleistungen variieren mit den Kursen und können Hausarbeiten, Einzel- und Gruppenpräsentationen, Case Studies, Zwischenprüfungen und finale Klausuren beinhalten. Um auf 30 deutsche Credits zu kommen, mussten sechs Kurse gewählt werden. Da der MBA an der Siam University hauptsächlich auf Berufstätige ausgelegt ist, wurden die Kurse entweder am Wochenende oder unter der Woche von 18 bis 21 Uhr angeboten.



Mein Tipp hier: Wenn du vorhast während deines Auslandssemesters viel zu reisen, kannst du die sechs Kurse am Wochenende wählen, was dir unter der Woche super viel Freiheit bietet das Land zu erkunden. 😊

## 6. Reisen

Und somit kommen wir auch schon zum schönsten Thema, das Reisen. Im Vergleich zu Europa ist das Reisen in Südostasien recht preiswert, auch wenn man spontane Trips bucht. Eine beliebte Website zum Buchen von Transportmitteln ist 12Go Asia, wobei man erwähnen sollte, dass man Busse und Fähren vor Ort meist günstiger buchen kann und auch, gerade bei mehreren Personen, Handlungsspielraum gegeben ist.

Bangkok ist mit seinen zwei Flughäfen ein sehr guter Ausgangspunkt zum Reisen, da man von hier sowohl den Norden und den Süden Thailands gut erkunden kann. Für 20 € kann man zum Beispiel über Nacht nach Chiang Mai in den Norden fahren oder für 40 € kommt man auf die

beliebten Urlaubsinseln wie Koh Samui oder Koh Phangan. Angekommen sind auch die Hostels und Hotels im Vergleich zu Deutschland sehr erschwinglich, weshalb gerade die beliebten touristischen Inseln auch gerne mal überlaufen sind. Dessen sollte man sich bewusst sein. Wenn man sich nach entspanntem Badeurlaub ohne viele Menschen sehnt, kann ich deshalb eher Inseln wie Koh Lipe oder Koh Samet (unter der Woche) empfehlen.

Auch die naheliegenden Länder wie Malaysia oder Vietnam lassen sich günstig erkunden. Wenn man jedoch als Student plant während der Gültigkeit des Visums in ein anderes Land zu reisen, muss man sich zuvor um ein „Single Permit“ kümmern, damit man hinterher wieder nach Thailand einreisen darf. Dieses kostet umgerechnet 30 € und kann vor der Ausreise im Immigration Office oder direkt am Flughafen beantragt werden. Hierfür wird unter anderem immer ein Passfoto benötigt.

Im Großen und Ganzen lässt sich Südostasien sehr flexibel und preiswert erkunden und bietet neben zahlreichen Inseln eine vielfältige Natur, unzählige Tempel und viele Möglichkeiten in die Kultur der Einheimischen einzutauchen.

## **7. Fazit**

Abschließend kann ich sagen, dass ich meinen Auslandsaufenthalt an der Siam University sehr genossen habe und durchaus empfehlen würde. Zudem habe ich mich durch die offene Mentalität der Einheimischen schnell wie Zuhause gefühlt und Bangkok war der perfekte Ausgangspunkt, um Südostasien zu erkunden. Ich schaue auf eine schöne Zeit mit vielen neuen und unvergesslichen Eindrücken zurück und freue mich meine Erfahrungen in Zukunft zu teilen.